

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0243/2017/BV

Datum:
14.06.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Betreff:

**Bericht Soziale Lage Heidelberg 2017 –
Ausschreibung der Berichterstellung und
Zusammensetzung des begleitenden Arbeitskreises**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	27.06.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	05.07.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	11.07.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	25.07.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Die Erstellung des Berichts zur Sozialen Lage Heidelberg 2017 soll ausgeschrieben und extern vergeben werden. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 100.000 Euro stehen im Teilhaushalt des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik sowie im Teilhaushalt des Amtes für Soziales und Senioren zur Verfügung.*
- *Der in dieser Vorlage unter Punkt 2.2 beschriebenen Zusammensetzung und Arbeitsweise des den Prozess der Ausschreibung und Berichtserstellung begleitenden Arbeitskreises wird zugestimmt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Erstellung Bericht Soziale Lage Heidelberg 2017 (Beauftragung externes Büro inkl. Druckkosten)	100.000 Euro
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2017, Teilhaushalt Amt für Stadtentwicklung und Statistik	50.000 Euro
• Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Verwaltungszuständigkeit – Deckung im Teilhaushalt Amt für Soziales und Senioren	50.000 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dieser Beschlussvorlage wird der am 20.12.2016 vom Gemeinderat beschlossenen Aufforderung, einen aktuellen Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg zu erstellen, nachgekommen. Struktur und Themen des Berichts werden auf einem Workshop unter Beratung eines Experten zur Sozial- und Armutsberichterstattung erarbeitet. Die Erstellung des Berichtes soll extern vergeben werden. Zur Abstimmung der Ausschreibung und fachlichen Begleitung des Berichtes wird ein begleitender Arbeitskreis mit Vertretern der Verwaltung, wichtiger Institutionen, der Liga der freien Wohlfahrtspflege, des Beirates von Menschen mit Behinderungen, des Ausländer- und Migrationsrates sowie des Jugendgemeinderates und des Gemeinderates eingerichtet.

Begründung:

Am 20.12.2016 stimmte der Gemeinderat dem Änderungsantrag für den Doppelhaushalt 2017/18 zu, einen Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg zu erstellen und stellte dafür 50.000 Euro für das Jahr 2017 im Teilhaushalt des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik zur Verfügung.

Nach dem ersten Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2005 und dem Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2010 (mit dem dazugehörigen Handlungsprogramm von 2012) ist dies der dritte Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg.

Um die Auswirkungen von Armut bekämpfen zu können – was eine zentrale Aufgabe der kommunalen Sozialpolitik der Stadt Heidelberg ist – ist es erforderlich, die Teilhabechancen der einzelnen sozialen Gruppen in der Stadt zu betrachten. Wie stellt sich die soziale Lage heute dar? Welche, insbesondere bedeutsamen Veränderungen gab es seit 2010? Welche Handlungsempfehlungen gibt der Bericht, insbesondere durch Nennung von Themenbereichen, Gruppen oder Teilräumen mit einem stärkeren Handlungsbedarf?

Gemeinderat und Verwaltung wollen auch mit diesem aktualisierten Bericht dazu beitragen, dass das Thema Armut in einer vergleichsweise wohlhabenden Stadt wie Heidelberg nicht aus dem Blickfeld gerät.

1. Sachstand

Unter der Leitung von Herrn Bürgermeister Dr. Gerner und der Federführung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik hat im Mai eine erste Abstimmungsrunde mit den betroffenen Fachämtern stattgefunden. Dabei hat sich herausgestellt, dass es nicht zuletzt unter zeitlichen Gesichtspunkten zielführend ist, wenn die Erstellung des Berichtes ausgeschrieben und extern vergeben wird. Zudem wurden erste Inhalte des Berichtes, die nächsten Arbeitsschritte und ein Zeitplan für die Berichterstellung festgehalten. In der Ämterrunde wurden folgende Überlegungen für den Bericht angestellt:

- Als Grundbestandteile soll der Bericht zur Sozialen Lage wieder Daten zur Einwohner- und Haushaltsstruktur sowie zur Erwerbssituation und Einkommenslage beinhalten.
- Der Bericht soll einen starken Fokus auf den verschiedenen Lebenslagen der Menschen in Heidelberg haben. Hier sollen Schwerpunkte auf die Zielgruppen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, auf Haushalte mit Kindern und Alleinerziehende, auf ältere Menschen (mit einem besonderen Fokus auf Armutsgefährdete und Hochaltrige), Menschen mit Behinderungen sowie Migrantinnen und Migranten gelegt werden.
- Weiterhin soll die Quartiersperspektive mitgedacht werden, insbesondere im Hinblick auf gleiche Teilhabechancen, Bildung und Inklusion in Heidelbergs Teilräumen.
- Doppelungen mit weiteren Berichten der Verwaltung sollen möglichst vermieden werden.

2. Die weiteren Arbeitsschritte

Zur Erarbeitung der genauen Struktur und der Themen des Berichtes soll ein Workshop unter Beratung eines Experten zur Sozial- und Armutsberichterstattung stattfinden. Zur Abstimmung der Ausschreibung und fachlichen Begleitung des Berichtes wird ein begleitender Arbeitskreis eingerichtet.

2.1. Workshop

Auf dem Workshop sollen die bereits gesammelten Themen auf den Prüfstand gestellt, weiter konkretisiert und ggf. auch um neue Themen angereichert werden. Der Workshop soll im dritten Quartal 2017 stattfinden. Mit Unterstützung eines externen Experten, der bereits einen Überblick über die Armuts- und Sozialberichtserstattung anderer Städte – wie zum Beispiel Freiburg, Tübingen, Augsburg und Darmstadt – hat, sollen im Workshop anhand einer kritischen Analyse der aktuellen Berichte anderer Städte und der Reflexion des Heidelberger Berichtes zur Sozialen Lage von 2010 die beste Struktur und die wichtigsten Themen für den neuen Heidelberger Bericht 2017 als Eckpunkte/ Rahmenbedingungen für die Ausschreibung der Berichterstellung definiert werden.

2.2. Begleitender Arbeitskreis

Wie auch schon bei den vorherigen Berichten zur Sozialen Lage, soll auch diesmal die Berichterstellung durch einen Arbeitskreis begleitet werden. Der Arbeitskreis soll wie bisher aus Vertretern der betroffenen Fachämter, wichtiger Institutionen, der Liga, dem Beirat von Menschen mit Behinderungen und dem Ausländer- und Migrationsrat zusammengesetzt werden. Zusätzlich schlägt die Verwaltung vor, dass fünf Vertreter/innen des Gemeinderates nach der Fünftel-Regelung sowie eine/n Vertreter/in des Jugendgemeinderates im Arbeitskreis vertreten sind.

Der begleitende Arbeitskreis soll wie folgt zusammengesetzt sein:

Institution	Vertretung im Arbeitskreis
Bürgermeister Dr. Gerner (Leitung)	1
Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Geschäftsführung)	2
Amt für Soziales und Senioren	2
Kinder- und Jugendamt	1
Amt für Schule und Bildung	1
Amt für Chancengleichheit	1
Jobcenter	1
Gesundheitsamt	1
Arbeiterwohlfahrt	1
Caritasverband	1
Der Paritätische Wohlfahrtsverband	1
Deutsches Rotes Kreuz	1
Diakonisches Werk	1
Jüdische Kultusgemeinde	1
Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb)	1
Ausländer- und Migrationsrat (AMR)	1
Jugendgemeinderat	1
Gemeinderat: fünf Vertreter/innen nach der Fünftel-Regelung	5
Insgesamt	24

Der Arbeitskreis soll im September/ Oktober 2017 zum ersten Mal zusammenkommen und die Inhalte der Ausschreibung auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshops festlegen.

Zwei weitere Sitzungen des Arbeitskreises sind während der anschließenden Berichterstellung geplant: im ersten Halbjahr 2018 zu den ersten Zwischenergebnissen des Berichtes und im 3. Quartal 2018 kurz vor der Fertigstellung des Berichtes und dem anschließenden Gremienlauf.

2.3. Ausschreibung der Berichterstellung

Die Erstellung des Berichtes soll im Herbst 2017 nach der ersten Arbeitskreissitzung ausgeschrieben und extern vergeben werden. Die Fertigstellung des Berichts soll bis Herbst 2018 erfolgen, so dass die Handlungsempfehlungen noch in die Haushaltsberatungen zum nächsten Doppelhaushalt 2019/20 einfließen können.

2.4. Weiterer Zeitplan

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| • Workshop Fachämter und Experte | III / 2017 |
| • Erster Arbeitskreis: Ergebnisse Workshop und Abstimmung Ausschreibung | Sep./ Okt. 2017 |
| • Ausschreibung und Auftragsvergabe Bericht | Herbst 2017 |
| • Zweiter Arbeitskreis: Zwischenergebnisse | I-II / 2018 |
| • Dritter Arbeitskreis: Endergebnis Bericht | III / 2018 |
| • Gremienlauf Bericht zur Sozialen Lage | IV / 2018 |

3. Finanzen

Nach einer ersten Recherche hinsichtlich des benötigten Finanzbedarfes für Sozial- und Armutsberichte in vergleichbaren Städten ist davon auszugehen, dass für die externe Berichterstellung (einschließlich Druckkosten) mit Gesamtkosten in Höhe von rund 100.000 Euro zu rechnen ist und dementsprechend die vom Gemeinderat bereitgestellten Mittel in Höhe von 50.000 Euro nicht ausreichen. Das Amt für Soziales und Senioren beteiligt sich an den restlichen Kosten mit 50.000 Euro und stellt diese dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik in Verwaltungszuständigkeit überplanmäßig zur Verfügung.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) wurde bei der Erstellung der Vorlage einbezogen. Ein/e Vertreter/in des bmb wird über den begleitenden Arbeitskreis in die Berichterstellung einbezogen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Der Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg soll sowohl die vorhandenen Strukturen aufzeigen als auch Felder für Verbesserungen nennen, die mit helfen können, Benachteiligungen zu überwinden und gleiche Teilhabechancen zu ermöglichen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck